

Silberbecher

Informationsschrift der Burgergesellschaft Bern

Nr. 2/Oktober 2013



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------------|----------|
| Editorial | Seite 3 |
| Rückblick Damenanlass | Seite 4 |
| Rückblick Kinderfest | Seite 5 |
| Die Stubenschreiberin stellt sich vor | Seite 7 |
| Anlässe der Bürgergesellschaft 2013 | Seite 9 |
| Einladung Grosses Herbstbott | Seite 10 |
| Einladung Surchabisabend | Seite 12 |
| Einladung Zibelemärit | Seite 13 |
| 100 Jahre jung: Der Burgerverband | Seite 14 |
| VBB - Wir prägen Bern | Seite 16 |
| Burgerspital nimmt Gestalt an | Seite 18 |
| Vorgesetztenbott | Seite 20 |
| Anlässe der Bürgergesellschaft 2014 | Seite 22 |

Editorial

Liebe Gesellschaftsangehörige,
sehr geehrte Leserinnen und Leser

Schon werden die Tage wieder kürzer, der Herbst steht vor der Tür – und somit auch einige gewichtige Anlässe der Bürgergesellschaft!

- Am Samstag, 2. November 2013 findet der Gesellschaftsabend im Bellevue statt.
- Am Montag, 11. November 2013 das Grosse Herbstbott mit zwei Wahlen ins Vorgesetztenbott und der Aufnahme von 13 neuen Angehörigen.
- Am Montag, 18. November 2013 der traditionelle Surchabisabend.
- Am Montag, 25. November 2013 der Zibelemärit auf der Stube.

Es würde das Vorgesetztenbott und mich sehr freuen, wenn Sie in den kommenden Monaten die Zeit finden, um am einen oder anderen Anlass teilzunehmen.

Apropos Zeit, da kommt mir folgende Anekdote in den Sinn:

Ein chinesischer Meister wurde von seinen Schülern gefragt: «Was ist das Geheimnis Deiner Weisheit und Gelassenheit?».

Der Meister antwortete mit einem milden Lächeln: «Wenn ich liege, dann liege ich. Wenn ich aufstehe, dann stehe ich auf. Wenn ich gehe, dann gehe ich und wenn ich esse, dann esse ich.»

«Was du sagst, tun wir doch auch. Wir schlafen, essen und gehen. Aber wir sind nicht glücklich. Was ist also Dein Geheimnis?»

«Sicher liegt auch Ihr, und Ihr geht auch und Ihr esst. Aber während Ihr liegt, denkt Ihr schon ans Aufstehen. Während Ihr aufsteht, überlegt Ihr wohin Ihr geht und während Ihr geht, fragt Ihr Euch, was Ihr essen werdet. So sind Eure Gedanken ständig woanders und nicht da, wo Ihr gerade seid. Im Schnittpunkt zwischen Vergangenheit und Zukunft findet das eigentliche Leben statt. Lasst Euch auf diesen Augenblick ganz ein und Ihr habt die Chance, wirklich glücklich und zufrieden zu sein.»

(Quelle unbekannt)



In diesem Sinn wünsche ich Euch allen Zeit für den Augenblick und viel Vergnügen beim Lesen des SILBERBECHERS.

Manuel Richard
Obmann der Bürgergesellschaft Bern

Rückblick Damenanlass

Rund 80 Damen unserer Gesellschaft und je eine Dame der Gesellschaft zu Ober-Gewern und der Gesellschaft zu Mittellöwen als Gäste nahmen an der einstündigen Führung im Historischen Museum am Mittwoch, 5. Juni 2013 anlässlich unseres traditionellen Damenanlasses teil.

«Qin - der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger»

Im Zentrum der Ausstellung stehen die Entstehung des chinesischen Kaiserreichs, die schillernde Figur des Ersten Kaisers und seine monumentale Grabanlage mit der spektakulären Terrakottaarmee sowie das Vermächtnis dieser Epoche an China. Die Terrakottafiguren werden mit rund 220 weiteren, hochkarätigen und faszinierenden Objekten präsentiert und erzählen Geschichten aus den Anfängen des chinesischen Reichs.

Im März 1974 beschliesst eine Gruppe chinesischer Bauern zu Beginn der Trockenzeit nach Wasser zu suchen. In zwei Metern Tiefe durchbrechen sie eine Schicht rot gebrannter

Tonziegel. In vier Metern Tiefe legen sie Fragmente einer lebensgrossen Terrakottafigur frei. Eine Routinearbeit wird zum archäologischen Jahrhundertfund. 8'000 teilweise überlebens-grosse Terrakottafiguren werden gefunden.

Zunächst erzählt die Ausstellung vom Aufstieg der Qin-Dynastie, die sich zwischen dem 9. und 4. Jahrhundert v. Chr. Vom Fürstentum zum Königreich aufschwang und 221 v. Chr. das erste chinesische Kaiserreich ausrief.

Materielle Gegenstände aus Bronze, Ton und Jade, wunderbare Zeitzeugen jener Epoche, bringen uns zum Staunen. Die Formenvielfalt und feinziselierten Verzierungen zeigen uns ein einzigartiges Bild.

Den lebensgrossen Terrakottakriegern gegenüber zu stehen beeindruckt uns sehr und macht uns ein bisschen ehrfürchtig.

Jede Tonfigur trägt eine andere Gesichtsform und einen anderen Gesichtsausdruck - phantastisch!

Am Schluss dieser beeindruckenden Stunde begaben wir uns auf unsere Burgerstube, wo ein reichhaltiges, chinesisches Buffet auf uns wartete.

Text und Bild: Marlène Geiser



Themenbezogene Tischdekoration

Rückblick Kinderfest

Wie bereits seit vielen Jahren fand das diesjährige Kinderfest wieder auf dem Campus Muristalden in Bern statt.

Viele Eltern und Grosseltern, insgesamt mehr als 60 Erwachsene mit 15 Mädchen und 28 Buben fanden sich bereits um die Mittagszeit auf dem Areal ein um eine Bratwurst oder einen Hot-Dog zu geniessen.



Die gemütlichen Schattenplätze unter den Reben luden Familien zum Verweilen ein.

Um 13.30 Uhr stürmten die Kinder die Aula, um die Geschenke zu besichtigen. Punkt 14.00 Uhr eröffnete unser Obmann Manuel Richard das 102. Kinderfest, das Premieren und Dernieren zu verzeichnen hatte.

Zum letzten Mal wurde ein Silberbecher an ein 16jähriges Kind der Bürgergesellschaft abgegeben. Einem Beschluss des Vorgesetztenbottes entsprechend werden ab dem nächsten Jahr die Silberbecher denjenigen volljährigen Personen abgegeben, die anlässlich ihrer Aufnahme in die Gesellschaft persönlich an einem Grossen Bott erscheinen.

Die Vergabe der Geschenke brachte die vielen Kinderaugen zum Strahlen. Danach begannen die Spiele und alle Disziplinen wurden reibungslos und ohne Verletzungen absolviert.

Die traditionelle Kutschenfahrt lockte viele an die Sonne und die feinen Erdbeertörtchen füllten die Tische im Bistro.

Zudem gab es als weitere Attraktion die Hüpf-



Immer wieder beliebt: die traditionelle Kutschenfahrt.

burg von Johnny Pulfer, der den Kleinsten, aber auch den grösseren Teilnehmern mit Luftballonfiguren eine Freude machte.

Neu war dieses Jahr auch der von der Familie Wolfgang A. Josseck gespendete Pokal für die Buben-Olympiade. Diesen konnte Maximilian Bächler als erster mit nach Hause nehmen. Den Wanderpreis für das Schiessen gewann bei den Buben Marc Semadeni und bei den

Mädchen Lua-Flor Veltrusky, die mit 58 von 60 Punkten ein hervorragendes Ergebnis erzielte. Aber nicht nur das, sie erzielte in allen Spielen sehr gute Resultate und konnte somit auch den Wanderpokal der Mädchen-Olympiade für ein Jahr mit nach Hause nehmen.



Die glückliche Gewinnerin Lua-Flor Veltrusky.

An dieser Stelle möchte ich explizit den vielen Helfern danken, ohne die das Fest nicht möglich gewesen wäre: Alexandra Bächler, Yvonne und Margaux Bickel, Cordula Frauchiger, Sarah Kohli, Ken und Lars Lestander, Philipp, Barbara und Christian Merz, Simone Richard und Lubos Veltrusky, sowie den Stubenwirtinnen Frau Wittwer und Frau von Büren und dem Hauswart Herrn Nussbaum.

Es war ein sonniges und herzliches Kinderfest, das den Familien der Gesellschaft die Möglichkeit bot, sich besser kennen zu lernen und auch die «Neuankömmlinge» in der Gesellschaft (der jüngste Teilnehmer, Leonardo Rossi, war gerade mal zwei Monate alt) willkommen zu heissen.

Ich wünsche meiner designierten Nachfolgerin Margaux Bickel auch so viel Freude an der Organisation des Kinderfestes wie ich es hatte und eine schaffensreiche Zeit als neues Mitglied im VGB.

Text: Stephanie Rutsch, Bilder: Manuel Richard

| KINDEROLYMPIADE der Bürgergesellschaft Bern | | | |
|---|---|---|------------|
| Jahrgänge | MÄDCHEN | JUNGEN | Kategorien |
| 1997-1999 | Schiessen | Schiessen | 1 |
| 1997 bis 2000 | Kim Quiz Pfeile werfen | Torwandschiessen Quiz Pfeile werfen | |
| 2001 - 2004 | Krokett Ringe werfen Pfeile werfen | Krokett Ringe werfen Pfeile werfen | 2 |
| 2005 - 2008 | Sackgumpe Kugel in Kreis Büchsen werfen | Sackgumpe Kugel in Kreis Büchsen werfen | 3 |

Übersicht der Disziplinen für die jeweiligen Jahrgänge.

Die Stubenschreiberin stellt sich vor

Seit 34 Jahren ist Marlène Geiser mit ihrem Mann Richard in Bolligen wohnhaft. Die beiden Kinder, Yvonne und Adrian, sind seit längerem ausgezogen.

Seit 2006 ist sie im Vorgesetztenbott für die umfassenden Aufgaben der Stubenschreiberin zuständig.

Marlène Geiser, kurz und kompakt von A-Z. Aufgewachsen bin ich im ländlichen Bätterkinden, wo ich eine schöne Kindheit verbracht habe. Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich an der Schule für med. LaborantInnen am Inselspital die dreijährige Lehre zur medizinischen Laborantin absolviert. Zum Abschluss erhielt ich das Diplom vom Schweizerischen Roten Kreuz. Anschliessend habe ich während rund 12 Jahren in diesem Beruf gearbeitet; eine sehr interessante Zeit! Später, nach der Geburt unserer beiden Kinder, bin ich in die Politik eingestiegen und habe, als Organisatorin vom Kinderfest, meine erste Aufgabe für die Bürgergesellschaft übernommen. Dieses Amt habe ich während 10 Jahren sehr gerne ausgeführt. Danach kamen die Jahre meiner aktiven Zeit

im Gemeinderat Bolligen, bis ich dann im 2006 als Stubenschreiberin ins Vorgesetztenbott gewählt wurde.

Was bedeutet dir die Bürgergesellschaft Bern?

Durch die Heirat mit meinem Mann Richard bin ich Mitglied der Bürgergesellschaft Bern geworden. Was ich am meisten schätze ist der Austausch mit anderen Gesellinnen und Gesellen sowie mit Angehörigen von anderen Zünften. Zudem finde ich die Traditionen in der Bürgergesellschaft sehr schön und interessant; das woher und warum der alten Riten hat mich von jeher interessiert.

Und nicht zuletzt gefällt mir der Gegensatz zur Politik, vor allem in Bezug auf den Umgang untereinander.

Was sind deine Hauptaufgaben als Stubenschreiberin?

Als Verantwortliche des «Sekretariats» der Bürgergesellschaft Bern bin ich quasi die rechte Hand vom Obmann. Sämtliche Post gelangt zu mir und wird von mir gesichtet; seien dies



Mutationen, Dankesbriefe, Sponsoringanfragen, usw. Ich erstelle alle Versandvorlagen wie bsp. Einladungen und Geburtstagsgratulationen und nehme verschiedene Repräsentationsaufgaben wahr. Es gehört ebenso zu meinen Aufgaben den Herr Obmann und die KollegInnen aus dem Vorgesetztenbott über alle Post- und Maileingänge zu informieren.

Was machst du nebst deiner Tätigkeit für die Bürgergesellschaft Bern?

Ich bin sehr engagiert in der Politik (Vorstand der SVP Region Mittelland-Nord Sekretariat, und im Vorstand der SVP- Frauen Kanton Bern).

Weiter liebe ich die Gartenarbeit, insbesondere die Pflege von Rosen und Orchideen. Ein weiteres Hobby von mir ist die Aquarellmalerei. Zudem reise ich gerne, vor allem in südliche Länder, und lese Krimis, Biografien und Australienromane mit Pionierhintergrund.



Aquarell von Marlène Geiser

Erzähl uns doch eine lustige, spannende, interessante Geschichte aus deinem Bürgergesellschafts-Fundus.

Nachdem ich bei einem offiziellen Anlass ein süsses Merci als Dank für die Einladung übergeben und mich und meine Aufgabe als Stubenschreiberin in der Bürgergesellschaft kurz vorgestellt habe, hat mich eine Teilnehmerin im Anschluss gefragt; «dann sind sie also Juristin»? Darauf habe ich mit einem «nein» geantwortet. «Wir haben einen Juristen für allfällige rechtliche Abklärungen im Vorgesetztenbott.» Worauf die Dame erstaunt meinte, « geht denn

das?!...». Meine Antwort: «bisher sehr gut». (Anmerkung der Redaktion: dem kann ich sehr gut beipflichten).

Welche Zukunftsideen und –wünsche hast du für die Bürgergesellschaft Bern?

Mir ist wichtig, dass sich sowohl die Bürgergemeinde Bern wie auch die Bürgergesellschaft Bern weiterhin öffnen und engagierte Leute für die verschiedenen Gremien finden. Den dazu eingeschlagenen Weg finde ich gut!

Merci Marlène für das interessante Gespräch (bei hochsommerlichen Temperaturen ;-)).

Text/Bilder: Silvia Baumberger

Anlässe der Bürgergesellschaft 2013

| | | |
|----------------------------------|---|---|
| Samstag, 2. November 2013 | Gesellschaftsabend im Hotel Bellevue-Palace | 18.30 Uhr |
| Montag, 11. November 2013 | Grosses Herbstbott | 18.30 Uhr Apéro 19.00 Uhr Bott |
| Donnerstag, 14. November 2013 | Bowlinganlass Jungburger | ab 18.15 Uhr |
| Montag, 18. November 2013 | Surchabisabend | 18.30 Uhr Apéro 19.00 Uhr Nachtessen |
| Montag, 25. November 2013 | Zibelemärit uf dr Stube | ab 17.00 Uhr |

Stämme 2013

Damen-Stamm

jeweils Montag ab 18.15 Uhr
21. Oktober
9. Dezember

Stubengesellen-Stamm

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr
10. Oktober
12. Dezember

Die Terminliste für die Anlässe 2014 finden Sie auf Seite 22 dieser Ausgabe.

Bereits heute wünscht das Vorgesetztenbott allen Gesellschaftsangehörigen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Einladung zum Grossen Herbstbott



Montag, 11. November 2013, 19.00 Uhr auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock
Apéro ab 18.30 Uhr, im Anschluss an das Bott wird ein Imbiss serviert.

1. Protokoll des Grossen Frühjahresbottes vom 6. Mai 2013
2. Mutationen: aufgrund eingegangener Anmeldungen beantragt das Vorgesetztenbott die Aufnahme folgender neuer Mitglieder:
 - Romana Heusser, 16.5.1995, Dählenweg 26, 3054 Schüpfen, tiermed. Praxisassistentin
 - Christina Meyer, 11.1.1991, Av. Théodore Weber 22, 1208 Genève, Apprentie vendeuse
 - Nicholas Meyer, 24.5.1988, chemin de la Barillette 2, 1260 Nyon, Student
 - Markus Nufer, 27.3.1959, Im Gerbelacker 40, 3063 Ittigen, Fachberater
 - Sara Michèle Nufer, 25.2.1995, Im Gerbelacker 40, 3063 Ittigen, KV in Ausbildung
 - Irene Rindlisbacher, 22.6.1993, Zälglistrasse 66, 3202 Frauenkappelen, Studentin
 - Patric Sahli, 2.9.1983, Sandackerweg 7, 3112 Allmendingen, Elektromonteur, Polymech.
 - Jeanne Schläfli, 18.5.1995, Vorackerweg 55, 3073 Gümligen, Schülerin
 - Fredy Staub, 20.2.1960, Waldhofweg 6, 3315 Kräiligen, Berufsschullehrer
 - Nicola Staub, 10.12.1991, Waldhofweg 6, 3315 Kräiligen, Student
 - Romeo Staub, 12.10.1993, Waldhofweg 6, 3315 Kräiligen, Student
 - Valérie Staub, 3.4.1990, Simonstrasse 7, 3012 Bern, Studentin
 - Julia Steiger Chand, 22.7.1987, Thunstrasse 190, 3074 Muri, KleinkindererzieherinAufgenommen werden nur anwesende oder entschuldigte BewerberInnen.
3. Wahlen
 - 3.1 Wahl Rodelführer (Vorschlag VGB: Rolf Gerber)
 - 3.2 Wahl Organisatorin Anlässe (Vorschlag VGB: Margaux Bickel)

4. Anlässe der Gesellschaft 2014 (siehe auch Seite 22)
5. Voranschlag 2014 (Beilage)
 - 5.1 Liegenschaftsrechnung
 - 5.2 Gesellschaftsrechnung
6. Orientierung Stiftung
7. Verschiedenes

BURGERGESELLSCHAFT BERN
Für das Vorgesetztenbott

Der Obmann
Manuel Richard

Die Stubenschreiberin
Marlène Geiser



Einladung zum Surchabisabend

an die Stubengesellen

Montag, 18. November 2013, 19.00 Uhr

auf der Burgerstube, Kramgasse 14, 3. Stock, Apéro ab 18.30 Uhr

Liebe Stubengesellen

Es ist uns ein Vergnügen, Sie zu unserem traditionellen Surchabisabend einzuladen, und wir freuen uns, dieses Jahr als Gäste begrüßen zu dürfen: Den Bürgergemeindepräsidenten, Herr Rolf Dähler, sowie je zwei Vertreter der Gesellschaft zu Pfistern, der Gesellschaft zu Zimmerleuten und der Reismusketen-Schützengesellschaft der Stadt Bern.

Das Essen wird wie gewohnt von der Gesellschaft offeriert. Wir bitten die Stubengesellen, den persönlichen Becher mitzubringen. Der Stubenmeister erwartet gerne Ihre Anmeldung bis spätestens am **Montag, 4. November 2013** mit der Anmeldekarte (in der Mitte dieser Broschüre) oder per Mail an: mark.richard@bluewin.ch

Mit freundlichen Grüßen

BURGERGESELLSCHAFT BERN

Der Obmann
Manuel Richard

Die Stubenschreiberin
Marlène Geiser



Einladung zum Zibelemärit uf dr Stube

Liebe Mitburgerinnen und Mitburger

Zum traditionellen Zibelemärit uf dr Stube treffen wir uns auch dieses Jahr mit Familie und Freunden am

Montag, 25. November 2013 ab 17.00 Uhr, uf dr Stube.

Um Speis und Trank bereitstellen zu können benötigt der Stubenmeister Ihre Anmeldung sofort oder bis **spätestens 12. November 2013** mit der Antwortkarte (in der Mitte dieser Broschüre) oder per Mail an: mark.richard@bluewin.ch.

Neben dem traditionellen Angebot von **Zibelesuppe, Bratwurst und Kartoffelsalat** können Sie dieses Jahr wiederum auch **Fondue** bestellen. Verpflegung und Getränke gehen auf eigene Kosten!

Aus organisatorischen Gründen können wir **keine persönlichen Tischreservationen** vornehmen. **Bei allfälliger Platzknappheit haben angemeldete Personen den Vorrang! Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Platzzahl ist beschränkt. Wartezeiten müssen in Kauf genommen werden.**

Mit freundlichen Grüssen
BURGERGESELLSCHAFT BERN

Die Stubenschreiberin
Marlène Geiser

Bürgerliche Verbände stellen sich vor

Die Vereinigung Bürgerliches Bern und der Stadtbernische Bürgerverband bilden quasi die beiden «Parteien» der Bürgergemeinde Bern. Dabei geht es nicht um Parteipolitik, sondern vielmehr um ein gesundes, sachbezogenes Konkurrenzverhältnis. Beide Verbände sind nicht nur zuständig für die Information ihrer Mitglieder über die Geschäfte der Bürgergemeinde, sondern auch für die Rekrutierung und Nominierung von geeignetem Personal für die Besetzung der bürgerlichen Behörden.

Im Folgenden stellen sich beide Organisationen selber kurz vor.

burgerverband.
stadtbernischer

100 Jahre jung: der Bürgerverband

Ohne Parteiengezänk und Profilierungssucht, dafür mit einem Glas Weisswein: Der stadtbernische Bürgerverband steht seit einem Jahrhundert im Dienst der Sache – dem Wohl der Bürgergemeinde.

Eigentlich ist er noch jung, der Bürgerverband, obwohl er 1913 gegründet worden ist und heuer sein 100jähriges Bestehen feiert. Denn zu



Hauptversammlung vom Mai 2013 in der Grossen Orangerie (Elfenau)

diesem Zeitpunkt gab es die Bürgergemeinde schon lange. Die Gründung erfolgte mit der Absicht, die damaligen Gräben zwischen den Alt- und den Neuburgern zu überwinden. Mit Erfolg, wie wir rückschauend festhalten können. Der Burgerverband und sein Gegenstück, die Vereinigung Bürgerliches Bern, setzen sich heute gemeinsam für das Wohl der Bürgergemeinde ein – auch wenn die beiden «Parteien» im Grossen Burgerrat durch einen Mittelkorridor getrennt sind, übersichtlich sortiert wie im britischen Unterhaus.

Heute nimmt der Burgerverband zwei ganz zentrale Funktionen wahr. Er informiert zum einen seine Mitglieder über das Geschehen in der Bürgergemeinde. Denn wie Mark Twain einmal spöttisch gesagt hat: Tatsachen muss man kennen, bevor man sie verdrehen kann. An jährlich zwei Hauptversammlungen erklärt der Verband daher aus erster Hand die Abstimmungsvorlagen und präsentiert vor Wahlen die Kandidaten und Kandidatinnen für die bürgerlichen Ämter. Er bietet so den Rahmen für den direkten Kontakt zwischen der Burgerschaft



Nach dem geschäftlichen Teil geniessen die Mitglieder die kulturellen Darbietungen.

und den Behörden. Das kann durchaus auch über ein Glas Waadtländer Wein geschehen.

Zum Anderen sucht und nominiert der Burgerverband Personen, die sich für die Ämter in den

bürgerlichen Behörden und Kommissionen zur Verfügung stellen. Er schreibt sich damit ein in die typisch schweizerische Form des Engagements für die Allgemeinheit im bewährten Milizsystem. Unsere Bürgergemeinde kann nur

Bürgerliche Verbände stellen sich vor

dann ihre vielfältigen Aufgaben wahrnehmen, wenn ihre Mitglieder ohne Parteigezänk und Profilierungssucht für das gemeinsame Ziel arbeiten.

Der Burgerverband, bei dem jede Bürgerin und jeder Bürger Mitglied werden kann, schafft die Gelegenheit, persönliche Kontakte über die Gesellschaften und Zünfte hinaus zu knüpfen. Er organisiert nicht nur Ausflüge und Besichtigungen, die einen tiefen Einblick in die Tätigkeiten der Bürgergemeinde geben. Mehr noch und ganz wichtig:

Er motiviert Jungbürgerinnen und Jungbürger, ihre Nasen erstmals in die Angelegenheiten der Bürgergemeinde zu stecken.

Text: Michael Schorer

www.burgerverband.ch

Vereinigung Bürgerliches Bern



Wir prägen Bern

Die Vereinigung Bürgerliches Bern (VBB) wurde 1892 – vor 121 Jahren – als «Vereinigung fortschrittlicher Bürger der Stadt Bern» gegründet. Die VBB ist traditionsbewusst, aber ebenso aufgeschlossen für den Wandel der Zeit. Aktuell sind wir rund 1'000 Mitglieder, quer verteilt über die Gesellschaften und Zünfte, Berufe und Alter. In diesem Rahmen bieten wir unseren Mitgliedern eine Informationsplattform über die bürgerliche Politik und fördern den Gedankenaustausch an gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen.

Die Vereinigung Bürgerliches Bern nimmt in der Personalpolitik der Bürgergemeinde Bern, genauso wie der Stadtbernerische Burgerver-

band, eine prägende Rolle ein. So werden die Ämter in Kommissionen der Bürgergemeinde mit interessierten und geeigneten Mitgliedern aus dem Kreise der beiden Verbände besetzt. Aktuell sind rund 70 unserer Mitglieder mit spannenden Aufgaben in Räten und Kommissionen der Bürgergemeinde beschäftigt. Der VBB ist auch die Förderung junger Bürgerinnen und Bürger ein Anliegen. Deshalb suchen wir immer wieder jüngere Leute, die trotz Belastung durch Beruf, Familie und Freizeit bereit sind, sich für die Anliegen der Bürgergemeinde, als ehrenamtliche Tätigkeit, einzusetzen.

Stellvertretend für alle Impulse, die die VBB bereits in der Bürgergemeinde gesetzt hat, erfahren Sie in der Folge mehr über unser Mitglied Adrian Lüthi (41) und die Aufgaben, die er in der Bürgergemeinde wahrnimmt.

«Die VBB nimmt Einfluss!»



Adrian Lüthi ist Rechtsanwalt mit eigener Kanzlei in Muri und bewirtschaftet zusätzlich einen Ackerbaubetrieb in Gümligen. In der Bürgergesellschaft wurde er 2004 Mitglied des Vorgesetztenbottes und ist aktuell Vizeobmann. Nachdem er während drei Jahren Kassier der VBB war, ist Adrian seit 2011 Sekretär

der VBB. Gleichzeitig wurde er Mitglied des Grossen Burgerrates. Nach einem Einsitz in der Sozialkommission ist er neu Mitglied in der Bürgerkommission.

Neben seinen zahlreichen Beschäftigungen in der Bürgergemeinde engagiert er sich zudem im Grossen Gemeinderat Muri und auch im Stiftungsrat der Stiftung Tannenhof Gampelen.

Für Adrian sind die Freundschaften und die Kontaktpflege durch Teilnahmen an diversen Anlässen der VBB von besonderer Bedeutung. Doch auch die Meinungsbildung zu politischen Themen, insbesondere zu Abstimmungen der Bürgergemeinde interessieren ihn. Durch die VBB weiss er immer, was in der Bürgergemeinde «läuft».

Text: Tina von Däniken-Wegmüller

Weitere Informationen zur Vereinigung
Bürgerliches Bern unter:

www.vbbern.ch

Das neue Burgerspital nimmt Gestalt an

Auf der Baustelle des Burgerspitals am Bahnhofplatz sind in diesem Jahr immense Bautätigkeiten erfolgt. So wurde die zentrale Lüftung für das ganze Gebäude aufwändig installiert und sämtliche Räumlichkeiten wurden baulich ihren künftigen Nutzungen angepasst. Mittlerweile sind an manchen Orten schon die Feinarbeiten im Gange, so beispielsweise im «Burgerspittel am Bahnhofplatz», dem Ort fürs «Wohnen im Alter». Gänzlich fertiggestellt ist bereits das sanierte Dach. Bald erfolgt der Fassadenanstrich.

Das Herzstück des Burgerspitals, das «Berner Generationenhaus» im Erdgeschoss, nimmt ebenfalls merklich Gestalt an. Dieses Haus im Hause wird externe Mieter im sozialen Bereich unter einem gemeinsamen Dach vereinen.

Und dennoch – bis zur Wiedereröffnung des Burgerspitals im Herbst 2014 steht noch viel Bautätigkeit an.

Text: Stefanie Gerber, Bilder: Thomas Telley



Das Dach des Burgerspitals ist fertiggestellt und die neuen Fenster zum Innenhof sind eingesetzt.



Quer zur Bildrichtung der Durchgang vom Bubenbergrplatz zum grossen Innenhof. In Blickrichtung der Korridor Südwest. Am Ende des Korridors der Eingang zum Checkpoint / Kulturcafee der Kinder- und Jugendförderung.



Der Einbau der Lüftung im gesamten Gebäude und der Haustechnik ist im vollen Gange.



Blick in die neue Empfangshalle. Das Haupttor zum Bubenbergrplatz auf der linken Bildseite. Auf der rechten Bildseite der Durchgang in den grossen Innenhof des Burgerspitals.



Blick in eine der drei Lüftungszentralen im Dachgeschoss. Die Zentrale wird im Bereich der weissen Verkleidungen hinter Gipswänden verschwinden. Das alte Gebälk wird weiterhin sichtbar sein.

Berner Generationenhaus im Web:
www.begh.ch

Vorgesetztenbott



Obmann

Manuel Richard

lic. rer. pol., PMP

Hausmattstrasse 9, 3063 Ittigen

G: 079 300 23 05

P: 031 922 20 20

E-Mail: manuel.richard@ace.ch



Stubenmeister

Mark Richard, Informatiker

Höheweg 7, 3110 Münsingen

G: 031 324 58 72

M: 079 351 32 58

E-Mail:

mark.richard@bluewin.ch



Aktuarin

Sarah Kohli, dipl. Übersetzerin

Hallerstrasse 51, 3012 Bern

P: 031 305 99 38

M: 078 767 24 81

E-Mail: sarah.kohli@hispeed.ch



Vizeobmann

Adrian Lüthi

lic. iur. Fürsprecher

Vorackerweg 16, 3073 Gümligen

G: 031 951 04 42

P: 031 951 05 74

E-Mail: advokatur@muri-be.ch



Säckelmeister

Thomas Hofstetter

Betriebsökonom HWV

Egghölzlistrasse 72, 3006 Bern

G: 079 279 78 63

P: 031 333 79 57

E-Mail:

thomas.hofstetter@novo-bc.ch



Rodelführer

Markus Brügger

dipl. Wirtschaftsinformatiker

La Côte du Bas 16,

1588 Cudrefin

M: 079 352 99 77

E-Mail: rodelfuehrer@

burgergesellschaft.ch



Stubenschreiberin

Marlène Geiser

dipl. med. Laborantin

Kirchstrasse 18, 3065 Bolligen

P: 031 921 35 62

M: 079 687 77 34

E-Mail: m.geiser@gmx.ch



Hausverwalter

Claudio Campanile

dipl. Arch. FH/SIA/SWB

Campanile & Michetti

Architekten

Aarstrasse 42, PF, 3000 Bern 13

G: 031 310 13 30

E-Mail: info@cmarchitekten.ch



Organisatorin Kinderfest

Stephanie Rutsch

Lehrerin an der Sek. I

Aumattweg 72, 3613 Steffisburg

M: 078 824 31 65

E-Mail: ste.ru@bluemail.ch



Archivarin

Silvia Baumberger, HBL HF

Aetzikofen 5c, 3045 Meikirch

P: 031 822 08 29

M: 079 906 82 59

E-Mail:

baumberger.s@bluewin.ch

Weitere Vorgesetzte:



Rolf Buri, Kaufmann HKG

Eichlihubelweg 26

3112 Allmendingen

P: 031 951 01 43

M: 078 842 80 28

E-Mail: rolf.buri@gmx.ch



Patrick Semadeni

lic. oec. HSG

Pourtalèsstrasse 83

3074 Muri b. Bern

M; 079 304 43 20

E-Mail: patrick.semadeni@

semadeni.com

Adressänderungen:

Bitte direkt dem Rodelführer oder auf der Webseite unter www.burrgesellschaft.ch melden.

Impressum:

Herausgeberin: Burrgesellschaft Bern
www.burrgesellschaft.ch

Ausgabe: 2/2013 (Oktober 2013)

Auflage: 700 Exemplare

Redaktion: Silvia Baumberger,
Rolf Buri
Patrick Semadeni
info@burrgesellschaft.ch

Grafik: Rolf Gerber

Satz: Nicole Semadeni

Druck: Läderach AG, 3000 Bern 25

Anlässe der Bürgergesellschaft 2014

| | | |
|---------------------------------|------------------------------|---|
| Dienstag, 18. Februar 2014 | Kammerkonzert auf der Stube | 19.00 Uhr |
| April 2014 | Weindegustation Jungburger | 18.15 Uhr |
| Montag, 5. Mai 2014 | Grosses Frühjahrsbott | 18.30 Uhr Apéro 19.00 Uhr Bott |
| Mai oder Juni 2014 | Damenanlass | ca. 17.00 Uhr |
| Samstag, 17. Mai 2014 | Kinderfest | ab 12.30 Uhr |
| Montag, 3. November 2014 | Grosses Herbstbott | 18.30 Uhr Apéro 19.00 Uhr Bott |
| Donnerstag, 13. November 2014 | Bowlinganlass Jungburger | ab 18.15 Uhr |
| Montag, 17. November 2014 | Surchabisabend | 18.30 Uhr Apéro 19.00 Uhr Nachtessen |
| Montag, 24. November 2014 | Zibelemärit uf dr Stube | ab 17.00 Uhr |

Stämme 2014

Damen-Stamm

jeweils Montag ab 18.15 Uhr

27. Januar

24. März

25. August

20. Oktober

8. Dezember

Stubengesellen-Stamm

jeweils Donnerstag ab 18.15 Uhr

9. Januar

13. Februar

13. März

10. April

8. Mai

12. Juni

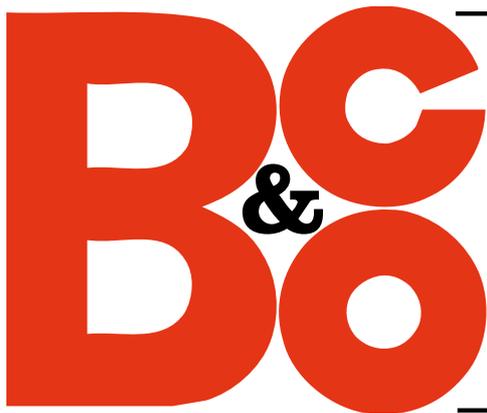
10. Juli → **NEU**

14. August

11. September

9. Oktober

11. Dezember



Burkhard & Co AG
Malerei und Gipserei
Morgenstrasse 1
3073 Gümligen
Telefon 031 952 6585
Telefax 031 952 6586

Von der kleinsten
Ausbesserungsarbeit
bis zum grossen
Bauvorhaben!

«Wenn ich einmal
pensioniert bin»

Die Berner Privatkundenbank
für solide Vorsorgelösungen



Eine Institution der
Burgergemeinde
Bern

Werte schaffen seit 1825

